

Vorstand B – Dipl.-Ing. Norbert Witte

<b>KVG</b> Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft	
Dazernat VI	
- Ing.: 13. SEP. 2011	13. September 2011
- Int. ....	B W-du
	Tel.: 2301

- VLR -  
EF

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr – Vorlage 101.17.185 –  
Anfrage KVG Betriebshof Wilhelmshöhe als Schwimmbadstandort?**

**Stellungnahme KVG**

**Zu Frage 1:**

Der Vorschlag wurde im Detail nicht fachlich geprüft. Zur Zeit erfolgt allerdings eine Bewertung der Liegenschaft „Betriebshof Wilhelmshöhe“. Dabei werden die langfristigen Instandhaltungs- und Investitionskosten erhoben.

**Zu Frage 2:**

In den 80iger Jahren wurden ca. 75 % der anrechenbaren Kosten als Zuschüsse gezahlt, das entsprach seinerzeit ca. 45 Mio. DM.

**Zu Frage 3:**

Der Betriebshof wurde in den 80iger Jahren gebaut. Eine Zweckbindung von Fördergeldern besteht nicht mehr.

**Zu Frage 4:**

Das Betriebskonzept der KVG beruhte bis zum Jahr 2000 auf einem zentralen Betriebshof. Erst mit der Erweiterung des Eisenbahnverkehrs im Lossetal und dem damit verbundenen Mehrbedarf an Fahrzeugen wurde der Betriebshof in der Sandershäuser Straße erweitert. Dabei war in erster Linie nicht die Instandhaltung, sondern die Abstellung von Fahrzeugen verlagert, weil der bestehende Betriebshof in Wilhelmshöhe nicht erweitert werden konnte. Erst mit der Einführung des Regio-Tram-Betriebes mit Fahrzeugen der RBK erfolgte eine Verlagerung von Instandsetzungsarbeiten.

Viele Prozesse im Rahmen der Fahrzeuginstandsetzung sind auf zwei Betriebshöfe verteilt, was zu unproduktiven Zeiten für Personal und maschinentechnische Einrichtungen führt.

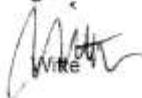
**Zu Frage 5:**

Die Ausfallszenarien für eine zentrale Instandhaltung sind überschaubar, weil nur wenige Einflüsse wie z. B. Brand, Überschwemmung u. s. w. weitreichende Betriebseinschränkungen zur Folge hätten. Die Gefahr ist nicht höher zu bewerten, als zum gegenwärtigen Zeitpunkt, weil bei einem zufälligen Untergang des Betriebshofes Wilhelmshöhe auch nach wenigen Tagen der Straßenbahnverkehr zum Erliegen kommen würde.

Mit dem Neubau/Ausbau eines zentralen Betriebshofes ist ggf. das Abstellkonzept zu überarbeiten. Die zentrale Abstellung der Fahrzeuge an einem Standort birgt neben den Risiken eines zufälligen Untergangs der gesamten Fahrzeugflotte auch den Nachteil höherer Kosten durch Ein- und Ausrückfahrten. Daher ist es sinnvoll mit der Aufgabe des Standortes Wilhelmshöhe auch ein dezentrales Abstellkonzept zu erarbeiten und umzusetzen.

**Zu Frage 6 und 7:**

Zur Beantwortung dieser Fragen ist eine Vorplanung erforderlich, die es bisher noch nicht gibt.

  
Witte